

# Aktuell 5/18

## Editorial

### Die VCU, eine Vereinigung von positiv denkenden Menschen

«Grundlegend hat Optimismus viele Vorteile», wird Astrid Schütz, Psychologin und Hochschullehrerin an der Universität Bamberg, kürzlich in Der Zeit zitiert. Die Fachwelt ist sich einig, positives Denken bringt viele Vorteile mit sich. Aber ich muss zugeben, es war schon einfacher als gerade jetzt, positiv zu sein, genauer: positiv (im Denken) zu bleiben. Was jetzt? Was kann ich in einer solchen Situation tun?

#### Wer Lösungen (Wege) sucht, wird meist fündig

Mir gefällt die Vorstellung, in einer schwierigen Situation an einen Bergsteiger (oder eine Bergsteigerin) zu denken, der/die vor einer hohen, auf den ersten Blick unüberwindbaren Felswand steht. Der erfahrene Bergsteiger wird nicht sofort in den Berg bzw. in die Felswand einsteigen und irgendwann steckenblei-

ben, sondern sich geduldig einen Überblick verschaffen und, je mehr sich das Auge an die Suche gewöhnt, desto eher kleinste Vorsprünge und Spalten entdecken, welche ihm im Aufstieg Halt bieten werden.

In diesem Bild stecken wichtige Botschaften: Wer Lösungen (Wege) sucht, wird meist fündig. (Übrigens: Jene, die Probleme suchen, finden diese meist ebenfalls!). Und wer Lösungen sucht, muss auch kleine und kleinste Möglichkeiten ins Auge fassen. Vom Grossen zum Kleinen, und dann Schritt um Schritt. Wer eher pessimistisch denkt, wird hier einwenden, dass viele Felswände tatsächlich unüberwindbar sind. Natürlich haben Sie Recht. Jedes Bild hat Grenzen der Vorstellungs- und der Aussagekraft. Doch wenden wir uns dem Möglichen zu, bleiben wir positiv.

#### Schöpfen aus den Begegnungen mit Mitmenschen

Doch ja, der Zeitgeist steht eher auf Pessimismus. Welche (kleinen) positiven Wege helfen mir nun, ein positives Grundgefühl nicht zu verlieren?

Mit Blick auf mich und auf die VCU heisst meine Antwort: In den Begegnungen mit anderen Menschen. Über drei Menschen finden Sie in diesem VCU-Aktuell kleinere und grössere Beiträge.

So war das TimeOut vom 28. August ein inspirierender Lichtblick mit **Theresa Franz**. Die gebürtige Nigerianerin ist Unternehmerin aus Überzeugung und mit Leidenschaft und beschäftigt heute über 100 Übersetzer in Deutschland und in der Schweiz und ist gerade dabei, auch in Holland tätig zu werden.

»»

Editorial	1-2
Neumitglieder	2
Swissland	3
Bericht: Peter Wiederkehr zum 80. Geburtstag	4
TimeOut vom 28. August 2018, Bericht: Filmpreis der Zürcher Kirchen	5
Interview mit Thomas Rudin, Neue Geschäftsstelle	6
Wir gratulieren, Wir trauern, Impressum, Agenda	7

Eine schöne Begegnung war auch der Besuch bei **Thomas Rudin**, der in diesem Frühjahr der VCU Zürich beigetreten ist. Auch er ist gerne selbstständiger Unternehmer und betrachtet die höheren Ansprüche an sich selber als eine Bereicherung und nicht als Last.

Und zum Dritten war ich vor einigen Tagen zu Besuch bei **Peter und Evi Wiederkehr-Koller**. Bei sehr guter geistiger und körperlicher Gesundheit feierte unser langjähriges VCU-Mitglied (und ehemaliger Regierungsrat des Kantons Zürich) seinen 80. Geburtstag. Nach einem schönen Gespräch in ihrem schicken Heim in Dietikon verliess ich die

beiden in der Gewissheit, dass sie eine gute Balance zwischen der Gelassenheit des Alters und des Alterns einerseits, des tätigen und wachen Engagements in der Gegenwart andererseits gefunden haben und so diese dritte Lebensphase aktiv und engagiert geniessen und gleichzeitig weiterhin mitgestalten und bereichern.

Alle drei Begegnungen fanden statt dank der VCU. Für mich ist die VCU eine Vereinigung von Menschen, die positiv denken, weil sie immer wieder aktiv nach Lösungen suchen und daran glauben und arbeiten, dass, wenn auch nicht immer kurz- aber auf jeden Fall

langfristig, gute Lösungen möglich sind. Denn gerade für das langfristige Denken hilft die gemeinsame Basis starker Werte, ohne die es keinen Glauben an eine Zukunft gibt. Ganz in diesem Sinn und Geist wünsche ich Ihnen eine frohe Lektüre und freue mich auf viele weitere Begegnungen - in und ausserhalb der VCU.



Dr. Roland Gröbli  
Präsident  
Region Zürich  
zch@vcu.ch

## Neumitglieder

Wir heissen unsere Neumitglieder herzlich willkommen!



**Dr. Frederik Briner**  
Jahrgang 1938, Windisch AG  
Diplom-Psychologe, Dr. Phil. UZH  
Regionalgruppe Aargau/Solothurn



**Lars Zimmermann**  
Jahrgang 1963, Weesen  
Global Program Manager Electrolux AG  
Regionalgruppe Linth



**Anna Bopp-Christ**  
Jahrgang 1964, Basel  
Geschäftsstellenleiterin  
Regionalgruppe Aargau/Solothurn



**Lukas Vögeli**  
Jahrgang 1954, Baden-Dättwil  
Geschäftsführer P. Graf Kaffeeerösterei  
Regionalgruppe Aargau/Solothurn



**Fabio Tauro**  
Jahrgang 1991, Weinfeldern  
Kundenberater ADUR Werbung AG  
Regionalgruppe Ostschweiz

## Swisshand

Stiftung Offene Hand ist 50 Jahre alt



Unzähligen Frauen und ihren Familien hat Swisshand zu einem Start in ein besseres Leben verholfen - wie hier Rosemary in Uganda.

1968, vor 50 Jahren, wurde die Stiftung Offene Hand gegründet. Seither durfte das Schweizer Hilfswerk viel Gutes bewirken. Das soll gewürdigt werden an einer Jubiläumsfeier mit Podiumsdiskussion, musikalischer Umrahmung sowie Apéro: am 15. November 2018, um 17.30 Uhr, im Audi Max der ETH Zürich. Sie sind herzlich dazu eingeladen!

Die Anfänge des Hilfswerks reichen jedoch weiter zurück. Die 1960-er Jahre waren ein Jahrzehnt des developmentpolitischen Aufbruchs. Die «entwickelten» Industrienationen erkannten ihre Verpflichtung, den «unterentwickelten» Ländern des Südens beizustehen. Auch die Vereinigung Christlicher Unternehmer (VCU) widmete 1960 ihre Tagung diesem Thema. Gastreferent war Abbé Pierre, der charismatische Gründer der weltweit tätigen Emmaus-Frères. Angesichts der wachsenden Kluft zwischen Arm und Reich wollten sich die VCU-Unternehmer engagieren. In einer Solidaritätsgeste - der «Aktion Offene Hand» - trugen sie innert Kürze eine halbe Million Franken zusammen, mit der sie die Ausbildung von unternehmerischen Nachwuchskräften in Afrika unterstützten.

Die spontane Aktion erschöpfte sich damit nicht, und so wurde sie 1968 in

eine Stiftung überführt. Hauptinitiant und erster Präsident war der langjährige Sika-Patron Romuald Burkard. Die Organisation engagierte sich anfänglich schwergewichtig in Lateinamerika - in Kolumbien, Nordost-Brasilien, Bolivien und Guatemala. Vor allem in Kolumbien gelang ihr ein grosser Wurf: An der Universität der Hauptstadt baute sie - zusammen mit einheimischen Partnern - eine betriebswirtschaftliche Fakultät auf und führte Kaderschulungskurse und Nachdiplomprogramme für Kleinunternehmer ein. Für diese Initiative erhielt Romuald Burkard später die Ehrendoktorwürde der Universität Bogotá.

Ende der 1970-er Jahre, mittlerweile unter der Leitung von Georges Häusler, begann die Stiftung Offene Hand mit Aktivitäten zur Förderung des Kleingewerbes - dies ist bis heute ihre Kernkompetenz. Seit 1988, ab der Präsidentschaft von Herbert Widmer, wird der Fokus gänzlich auf die Kleingewerbeförderung gerichtet. Die Neuausrichtung basierte auf der Erkenntnis, dass die Armen ihre Armut aus eigener Kraft überwinden können, wenn sie Chancen zur Entfaltung und Einkommenserzielung erhalten. Es wurde aber auch deutlich, dass der fehlende Zugang zu Kredit das grosse Hindernis beim Aufbau einer kleingewerblichen Existenz ist.

Armin Villiger, Präsident ab 1992, vertiefte sich mit Elan in diese Problematik. Er studierte die Zusammenhänge zwischen Mikrofinanz und Armutsüberwindung à fond, und er entwickelte ein Konzept, wie Menschen mit sehr geringer Schulbildung in der Führung eines Kleingewerbes ausgebildet werden können. Daraus entstand ein innovatives Einsatzmodell mit Namen PROMIC, das Swisshand seither konsequent anwendet. Auch der Name «Swisshand» geht auf Armin Villiger zurück. Er erkannte, dass mit der sperrigen Bezeichnung «Stiftung Offene Hand» insbesondere in anderen Sprachgebieten kein guter Auftritt zu machen ist.

1996 erfolgte der Schritt nach Afrika, dem Erdteil mit dem grössten Bedarf an Armutsüberwindung. Ausgangspunkt war Tanzania. Schritt für Schritt wurden Programme aufgebaut - stets nach dem PROMIC-Modell: Mittellose Menschen, die ein Kleingewerbe aufbauen wollen, erhalten Beratung, unternehmerische Schulung, Zugang zu Kredit, und sie werden während mehrerer Monate betreut und begleitet. Es zeigte sich, dass Frauen noch stärker benachteiligt sind als Männer und sie gleichzeitig die neuen Chancen besonders tatkräftig und zuverlässig wahrnehmen. So betreibt Swisshand gleichzeitig nachhaltig Frauenerföderung.

Seit 2008 ist Carlo Galmarini Präsident der Stiftung. Unter seiner Leitung hat sich die Programmarbeit namhaft ausgeweitet. Heute ist Swisshand in Äthiopien, Uganda, der Demokratischen Republik Kongo, Kamerun, Ghana und Nigeria tätig. Hingegen wurden alle Programme in Lateinamerika in die Selbständigkeit entlassen. Zurzeit vergibt Swisshand jährlich rund 33'000 Kredite. Da hinter jedem Kredit eine mehrköpfige Familie steht, profitieren jährlich über 100'000 Menschen in ärmsten Regionen Afrikas von dieser unternehmerischen Entwicklungszusammenarbeit nach Schweizer Art.

Hildegard Jutz



**Swisshand**  
**Stiftung Offene Hand**

# Peter Wiederkehr zum 80. Geburtstag

## Bericht



Peter und Evi Wiederkehr-Koller im September 2018 in ihrem Zuhause in Dietikon.  
Foto Roland Gröbli

Bei sehr guter geistiger und körperlicher Gesundheit konnte Peter Wiederkehr am 22. August dieses Jahres seinen 80. Geburtstag feiern. Ein schöner Grund, den ehemaligen Regierungsrat des Kantons Zürich (von 1975 bis 1993) und seine Frau Evi in ihrem Haus in Dietikon zu besuchen. Peter und Evi sind seit 1986 Mitglied in der Regionalgruppe Zürich und gern gesehene und regelmässige Teilnehmer an unseren Anlässen.

### Ein Blick zurück

Man kann nicht über Peter Wiederkehr schreiben, ohne Dietikon zu erwähnen. Zwar steht diese Stadt im Limmattal mit heute 27'000 EinwohnerInnen etwas im Schatten von Baden und Zürich, aber als traditionell katholische Hochburg hielt sie immer eine gesunde und selbstbewusste Distanz zur Kantonshauptstadt. Kein Wunder deshalb, dass auch der junge Peter nicht auf ein kantonales oder städtisches Gymnasium geschickt wurde, sondern seine Matura, wie viele katholische Dietiker vor und nach ihm, in Disentis machte. Und ganz

selbstverständlich wurde er Mitglied des Studentenvereins (der «Kyburger») und des «Club Felix», einem katholischen Akademikerverein, wo er an einem ihrer legendären Anlässe auch seine Frau, die gebürtige Schwyzerin Evi Koller, kennenlernte.

Nach Abschluss des Studiums (Dr. iur. der Universität Fribourg), übernahm Peter Wiederkehr als Geschäftsführer einer Immobilienfirma schon früh Verantwortung und stellte sich auch für politische Aufgaben zur Verfügung. Wenn wir seinen Worten glauben wollen, ergab sich gewissermassen das eine aus dem anderen, so dass er bereits mit 37 Jahren Regierungsrat des Kantons Zürich wurde, dem er während 18 Jahren als Direktor des Gesundheitswesens und der Fürsorge diente. Nach seinem Rücktritt als Regierungsrat amtierte er von 1993 bis 2002 als Direktionspräsident der Nordostschweizerische Kraftwerke AG (NOK), der heutigen Axpo. Er blickt gerne auf diese Zeiten und seine beeindruckende Karriere zurück («damals verdiente ein Exekutivamt diesen

Namen noch»), aber allzu lange aufhalten mag er sich dabei nicht («mir geht es gut dank guter Gene»).

### Engagierter und doch gelassener Blick in Gegenwart und Zukunft

Am meisten unterhalten wir uns über die Gegenwart und über die Reisen, welche Evi und Peter Wiederkehr, zu zweit oder in kleinen Gruppen, jedes Jahr für etwa zwei Monate ins nahe und weitere Ausland führen. Im Hinblick auf diese Reisen bereitet er über die Geschichte und die aktuelle Lage dieser Länder detaillierte Exposés vor, die er laufend aktualisiert. In die Tagespolitik mag er sich nicht mehr einmischen, aber beide verfolgen das Weltgeschehen mit wachem Interesse und nehmen daran regen Anteil. Ebenso verbringen sie viele sonnige Tage und Wochen in ihrer Ferienwohnung in Alvaneu oberhalb der Lenzerheide, wo sie sich immer über Besuch ihrer drei Töchter und des 12jährigen Enkels freuen. Ebenso geniessen sie die gemeinsame Fernsehabend, am liebsten bei spannenden Krimis, denn, so Evi Wiederkehr, «früher war er selten vor 11 Uhr nachts zu Hause».

Als ich, es war bereits dunkel, die beiden wieder verliess, begleitete mich auf der Heimfahrt die Gewissheit, dass Evi und Peter Wiederkehr eine gute Balance zwischen der Gelassenheit des Alters und des Alterns einerseits, des tätigen und wachen Engagements in der Gegenwart andererseits gefunden haben und so diese dritte Lebensphase aktiv und engagiert geniessen und gleichzeitig mitgestalten und bereichern.

Ad multos annos, lieber Peter, liebe Evi. Wir freuen uns auf viele weitere Begegnungen und Gespräche.

Dr. Roland Gröbli

## Unternehmerin mit Leidenschaft und Überzeugung

TimeOut vom 28. August 2018



Theresa Tebebiere Atte Franz überzeugte am TimeOut (Business Lunch) der VCU Zürich vom 28. August mit ihren spannenden Ausführungen zu ihrem Lebensweg als Frau und als Unternehmerin. Foto Roland Gröbli

Mit Theresa Tebebiere Atte Franz begeisterte eine engagierte und überzeugende Unternehmerin die über 20 anwesenden Mitglieder und Gäste am ersten TimeOut nach den Sommerferien. Theresa Franz ist in Nigeria, dem bevölkerungsreichsten Staat Afrikas, aufgewachsen und kam als junge Frau zum Germanistik-Studium nach Deutschland.

«Wir Afrikanerinnen sind Unternehmerinnen, das Geschäft liegt uns im Blut», betonte sie. Als sie bereits als Studentin für Übersetzungsdienste an-

gefragt wurde, erkannte sie die Marktlücke und baute in den letzten 20 Jahren in Deutschland und in der Schweiz einen Übersetzungsdienst mit über 100 Mitarbeitenden auf. Und nach dem Vortrag eilte sie auf den Flughafen, denn ihre Dienste sind neu auch in Holland gefragt.

### Erzogen zu einer starken Frau

Der Schlüssel zum Erfolg liegt für Theresa Franz darin, dass sie von ihrer Mutter zu einer starken Frau erzogen wurde,

ihren Geschäfts- und Unternehmergeist geerbt hat und nun die sich bietenden Chancen, gepaart mit sehr viel Arbeit, nutzt. Theresa Franz leitet nicht nur ihre Unternehmen (zu denen auch ein Importgeschäft für Haarpflegemittel gehört!), sondern ist auch selbst als beidigte Dolmetscherin für Englisch, Pidgin-Englisch, Yoruba, Ijaw, Itsekiri und Kalabari bei verschiedenen Gerichten in der Schweiz und in Deutschland tätig. Die Konkurrenz fürchtet sie nicht, denn «ich fokussiere mich auf Afrika, und auf diesem Kontinent gibt es über 2'500 Sprachen!». Und dazu strahlte sie ihre ansteckende Zuversicht aus, von der auch uns eine gehörige Portion gut tun würde.

Ja, an diesem TimeOut vermittelte Theresa Franz ein Bild Afrikas, das bei uns zu oft untergeht.

Theresa Franz wird am 15. November auch am Jubiläumsanlass der Stiftung Swisshand auftreten. Die Begegnung mit dieser engagierten Unternehmerin war beste Werbung für den Anlass vom 15. November an der ETH Zürich.

## Filmpreis der Zürcher Kirchen

### Bericht

Am 4. Oktober wurde im Rahmen des Filmfestivals Zürich der Filmpreis der Zürcher Kirchen an «Welcome to Sodom» einem Dokumentarfilm von Florian Weigensamer und Christian Krönes verliehen. Der Film handelt von der grössten Elektromüllhalde der Welt und deren Bewohner, welche sich in Ghana befindet.

Es wird aufgezeigt, was mit ausrangiertem Elektroschrott aus der ersten Welt geschieht, der Film berührt und rüttelt die Zuschauenden wach. Die Frage nach der persönlichen Verantwortung für die Auswirkung von Globalisierung und Digitalisierung betrifft uns alle.



Ausschnitt aus dem Film «Welcome to Sodom»  
<http://www.welcome-to-sodom.com>

## «Ich bin gerne selbstständiger Unternehmer»

Drei Fragen an Thomas Rudin



Thomas Rudin in seinem Büro an der Stampfenbachstrasse in Zürich. Er ist Unternehmer aus Überzeugung und Leidenschaft. Foto Roland Gröbli

Thomas Rudin (1976 geboren) ist im Frühjahr 2018 der VCU Zürich beigetreten und engagiert sich bereits in der Arbeitsgruppe Mentoring. Thomas Rudin ist Vater eines einjährigen Sohnes und lebt mit seiner Familie in der Stadt Zürich.

**VCU:** «Thomas, Du bist Teilhaber und Geschäftsführer der Certimo AG - Zürich, die in der Immobilienverwaltung und im Immobilienverkauf tätig ist. Was bedeutet es für Dich, selbstständiger Unternehmer zu sein?»

**Thomas Rudin:** «Ich bin gerne selbstständiger Unternehmer. Zwar habe ich mich auch als Angestellter wohlgeföhlt. Als sich aber vor sechs Jahren die Chance bot, in diese Firma einzusteigen und sie drei Jahre später zusammen mit einem Partner zu erwerben, habe ich nicht gezögert. Als selbstständiger Unternehmer bin ich mehr gefordert und verantwortlich für alles. Das ist zwar anspruchsvoll, aber so stimmt es für mich am besten.»

**VCU:** «Welche Stellenwert nimmt in diesem Kontext die Mitgliedschaft bei der VCU ein?»

**Thomas Rudin:** «Ich engagiere mich in zwei Vereinen, die ich bewusst und relativ gezielt gesucht habe. Der eine ist eine Erfahrungsgruppe von Unternehmern, in der nie zwei Mitglieder in derselben Branche tätig sind. Diese Gruppe ist für mich aus beruflichen Gründen sehr wertvoll. Bei der VCU passen mir vor allem die TimeOuts, die Mittagessen mit interessanten Referentinnen und Referenten. Hier schätze ich auch den wertorientierten Austausch mit den anderen Mitgliedern. Ich versuche es deshalb so einzurichten, dass ich mir diese Zeit über Mittag auch nehmen kann.»

**VCU:** «Darüber hinaus engagierst Du Dich bereits in der Arbeitsgruppe für das geplante Mentoring-Programm.»

**Thomas Rudin:** «Der Vortrag von Rainer Bättschmann, dem neuen Präsidenten der VCU Schweiz, hat mich überzeugt. Das ist eine gute Sache. Meine Erfahrung ist: Wer sich engagiert, profitiert selber am meisten. Ich hoffe auch deshalb, dass dieses Programm ein Erfolg wird.»

## Neue Geschäftsstelle

Wir freuen uns, Ihnen die Nachfolgerin der Geschäftsstelle vorstellen zu dürfen



Frau Anna Bopp-Christ, geb. 1964, wohnhaft in Basel, verheiratet mit unserem Mitglied der Regionalgruppe Aargau/Solothurn, Martin Bopp und neu VCU-Mitglied. Frau Bopp führt im Teilpensum bereits eine Geschäftsstelle einer andern Organisation, ebenso ist sie für die administrative Leitung einer Apotheke verantwortlich. Frau Bopp

wird bis Ende Jahr in die Geschäfte eingeföhrt und per 1.1.2019 diese offiziell übernehmen.

Marta und Ueli Jud werden ihr wo nötig weiterhin zur Seite stehen, damit ein reibungsloser Übergang garantiert ist. Wir wünschen ihr einen guten Start und viel Freude an der neuen Aufgabe.

## Wir gratulieren

### 60 Jahre

Susanne Jäger 21.10.1958

### 70 Jahre

Dr. Kevin Collins 28.10.1948  
Roland Mösch 31.10.1948

### 80 Jahre

Therese Gutzwiller 26.10.1938

## Wir trauern

Marie-Louise Lang-Moesch, Basel verstorben am 13.09.2018  
Eugen Lang-Moesch, Basel verstorben am 04.10.2018

## Inserate, Publireportage, Banner

Präsentieren Sie Ihre Firma im zweimonatlich versendeten Newsletter der VCU. Ihnen stehen verschiedene Werbeformen zur Verfügung: Mit einem Inserat (1/4 oder 1/2 Seite) oder mit einer Publireportage (max. 1 Seite) können Sie auf Ihre Firma aufmerksam machen.

Damit sind Sie dann auch im Internet vertreten, während zwei Monaten wird Ihr Banner auf [www.vcu.ch](http://www.vcu.ch) geschaltet.

Die Angebote im Überblick:

Inserat (1/4 Seite):	Fr. 200.-
Inserat (1/2 Seite):	Fr. 400.-
Publireportage inkl. Banner für 2 Monate:	Fr. 600.-

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf: [info@vcu.ch](mailto:info@vcu.ch)

## Impressum

### VCU Aktuell, Nr. 5/Oktober 2018

Newsletter der  
Vereinigung Christlicher Unternehmer der Schweiz (VCU)  
[www.vcu.ch](http://www.vcu.ch)  
Geschäftsstelle: [info@vcu.ch](mailto:info@vcu.ch)

Verantwortlich für diese Ausgabe: RG Zürich  
Koordination: Mirabit GmbH, CH-8590 Romanshorn  
[www.mirabit.com](http://www.mirabit.com), [info@mirabit.com](mailto:info@mirabit.com)  
Gestaltung: Milan Platzer, Mirabit GmbH

Nächste Ausgabe: Nr. 6/Dezember 2018  
Verantwortlich: RG Linth  
Redaktionsschluss: 01.12.2018

## Agenda

### Donnerstag, 18. Oktober 2018

Region Linth  
Hans Hess; Präsident Swissmem - Chancen und Herausforderungen des Werkplatzes Schweiz

### Donnerstag, 18. Oktober 2018

Region Zentralschweiz  
VCU Frühstück auf Sonnenberg ob Kriens

### Mittwoch, 24. Oktober 2018

Region Basel  
Vortrag von Prof. Dr. Christoph Rochlitz, Tumor Zentrum Basel

### Mittwoch, 24. Oktober 2018

Region Ostschweiz  
Referat zum Thema Informationssicherheit

### Mittwoch, 24. Oktober 2018

Region Zürich  
VCU-ZH TimeOut Business Lunch

### Donnerstag, 25. Oktober 2018

Region Aargau/Solothurn  
Politik: Macht oder Ohnmacht?

### Donnerstag, 25. Oktober 2018

Region Bern/Fribourg  
Einladung Besichtigung Bierbrauerei Fleisch und Brau «Jüscht's» in Alterswil

### Donnerstag, 08. November 2018

Region Aargau/Solothurn  
Energiepolitik - wie weiter?

### Donnerstag, 08. November 2018

Region Zentralschweiz  
VCU Frühstück auf Sonnenberg ob Kriens Luzern

### Donnerstag, 15. November 2018, 17:30 Uhr

Hauptgebäude ETH, Audi Max, Rämistrasse 101, Zürich  
Swisshand-Jubiläum in Zürich

### Donnerstag, 15. November 2018

Region Linth  
Marcel Dobler; Nationalrat, Mitgründer Digitec, 10 Kämpfer und Bobsportler

### Mittwoch, 21. November 2018

Region Basel  
Vortrag von Dr. Dr.h.c. Mario Slongo, «Wetterfrosch»

### Donnerstag, 22. November 2018

Region Ostschweiz  
Business Lunch mit Referat